

# Anhaltender Trend zur Überalterung in der medizinischen Grundversorgung

**FMH-Ärzttestatistik 2021 zeigt: Massnahmen gegen Versorgungsgap werden immer vordringlicher.**

**BERN** – In der Schweiz berufstätige Ärzte sind 2021 im Durchschnitt älter geworden, und die Abhängigkeit des Schweizer Gesundheitswesens von Ärzten, die ihr Arzt Diplom nicht in der Schweiz erworben haben, nimmt weiter zu. Dies zeigt die am 23. März erschienene FMH-Ärzttestatistik 2021.

Um einen Versorgungsgap an medizinischen Fachkräften in der Schweiz zu vermeiden, ist die Politik derzeit an verschiedenen Fronten gefordert.

## Hoher Frauenanteil in der Ärzteschaft

2021 waren in der Schweiz insgesamt 39'222 Ärzte berufstätig. Das sind 720 Ärzte mehr als im Vorjahr und entspricht einer Zunahme um 1,9 Prozent. Diese Zunahme ist hauptsächlich auf Medizinerinnen (+694) zurückzuführen. Bei den Männern ist im Vergleich zum Vorjahr per Ende 2021 nur eine ge-

## Fachrichtungen

Die Allgemeine Innere Medizin ist in der berufstätigen Ärzteschaft das am häufigsten vertretene Fachgebiet (21,5 Prozent). An zweiter Stelle liegt die Psychiatrie und Psychotherapie (10,0 Prozent), gefolgt von der Kinder- und Jugendmedizin mit 5,3 Prozent sowie der Gynäkologie und Geburtshilfe (5,1 Prozent). Ordnet man diese Fachrichtungen gemeinsam der Grundversorgung zu, so muss man feststellen, dass der Anteil dieser Fachrichtungen auf die gesamte Schweiz gesehen seit 2013 rückläufig ist. Den höchsten Frauenanteil verzeichnen die Fachrichtungen Kinder- und Jugendmedizin (66,8 Prozent), Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (66,4 Prozent) sowie die Gynäkologie und Geburtshilfe (65,8 Prozent). Die Männer sind im Vergleich zu den Frauen in den chirurgischen Fachgebieten häufiger vertreten



ringe Zunahme (+26) zu verzeichnen. Damit steigt der Frauenanteil in der Ärzteschaft insgesamt auf aktuell 44,9 Prozent.

## Ein Viertel der Ärzte ist 60 Jahre alt und älter

Das Durchschnittsalter der Ärzte liegt 2021 in der Schweiz bei 50 Jahren. Die Hälfte der Ärzte ist 50 Jahre alt oder älter, 25 Prozent sind 60 Jahre alt oder älter. Ein Rückblick auf das Jahr 2005 zeigt, dass das Durchschnittsalter sowohl im Praxissektor als auch im Spitalsektor in relativ kurzer Zeit beträchtlich gestiegen ist: im Praxissektor von 52 Jahren im Jahr 2005 auf 55 Jahre im Jahr 2021, im Spitalsektor von 40 Jahren im Jahr 2005 auf 44 Jahre im Jahr 2021.

## Ärzterschaft mit ausländischem Arzt Diplom

15'077 (38,4 Prozent) der berufstätigen Ärzte in der Schweiz stammen aus dem Ausland bzw. besitzen ein ausländisches Arzt Diplom. Im Vergleich zum Vorjahr ist ihr Anteil um 1,0 Prozent gestiegen. Im Praxissektor beträgt der Anteil der Ärzte, die über ein ausländisches Arzt Diplom verfügen 36,4, im Spitalsektor 40,7 Prozent. Der Grossteil der ärztlichen Fachkräfte mit einem im Ausland erworbenen Arzt Diplom stammt aus Deutschland (51,8 Prozent), gefolgt von Italien (9,2 Prozent), Frankreich (7,2 Prozent) und Österreich (6,0 Prozent).

## Zunehmende Versorgungsabhängigkeit

Im Studienjahr 2020/2021 waren im Bachelorstudengang im Bereich Humanmedizin 5'649 Studierende (1'997 Männer, 3'652 Frauen) eingeschrieben, im Masterstudengang waren es 3'656 Studierende (1'451 Männer, 2'205 Frauen). 1'118 Ärzte haben 2021 das eidgenössische Diplom in Humanmedizin erhalten, während die Medizinalkommission (MEBEKO) im gleichen Jahr 2'736 ausländische Arzt Diplome anerkannt hat. Bei den Facharzt Titeln stehen 1'666 eidgenössische Facharzt Titel 1'316 durch die MEBEKO anerkannten ausländischen Facharzt Titeln gegenüber. 47,4 Prozent der Ärzte, die 2021 einen eidgenössischen Facharzt Titel erworben haben, verfügen über ein ausländisches Arzt Diplom. Sie haben folgende Herkunftsländer: Deutschland 45,2 Prozent, Italien 11,9 Prozent, Österreich 11,2 Prozent, Frankreich 6,2 Prozent, Griechenland 5,1 Prozent (weitere Länder: 20,4 Prozent).

(Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie: 92,3 Prozent; Thorax-Chirurgie: 90,9 Prozent; Orthopädische Chirurgie: 86,6 Prozent).

## Frauenanteil nimmt mit steigender Hierarchiestufe ab

Im Spitalsektor nimmt der Frauenanteil mit steigender Hierarchiestufe deutlich ab. Überwiegt der Anteil der Ärztinnen bei den Assistenzärzten noch mit 59,5 Prozent, so beträgt er auf Oberarztstufe noch 49,8 Prozent, bei der leitenden Ärzteschaft noch 29,5 Prozent und auf Chefarztbene noch 15,3 Prozent. Ein Grund dafür stellt der tiefere Frauenanteil in den höheren Altersgruppen dar, die in den Kader- und Chefarztpositionen übervertreten sind. Um die Versorgung mit qualifizierten Fachkräften sicherzustellen, müssen zukünftig die Nachwuchsärztinnen auch in diesen Positionen stärker vertreten sein.

## Schweizer Gesundheitssystem nicht aufs Spiel setzen

Bereits heute zeichnet sich ab, dass die Abhängigkeit vom Ausland in Bezug auf die medizinischen Fachkräfte in den kommenden Jahren eher weiter zunehmen wird. Ob in der Schweiz auch in Zukunft genügend Ärzte für die fachgerechte Versorgung der Patienten zur Verfügung stehen werden, hängt derweil massgeblich von anstehenden politischen Entscheidungen ab.

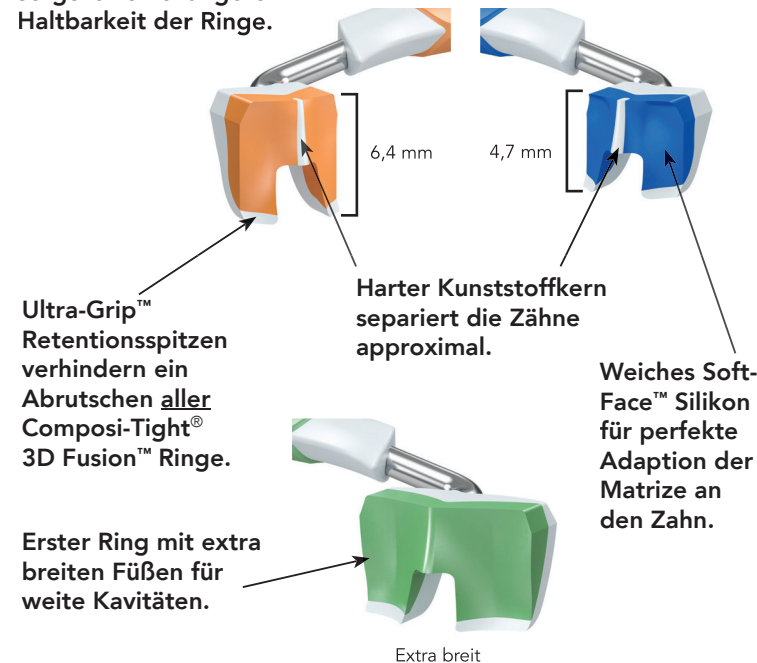
Wird der Bundesrat den TARDOC als neuen sachgerechten Arzt tarif genehmigen und so die Grundversorgung in der Schweiz stärken? Werden die Ärztinnen und Ärzte in der Schweiz weiterhin patientenzentriert arbeiten können oder werden wichtige Behandlungen aufgrund eines Kostendachs verschoben werden müssen? Werden die Ärzte genügend Zeit für ihre Patienten haben oder wird ihre administrative Belastung weiter zunehmen? Werden die Kantone das neue Zulassungsrecht mit Augenmass anwenden? Die Qualität und die Güte des Schweizer Gesundheitswesens hängen nicht zuletzt davon ab, unter welchen Bedingungen Ärzte in der Schweiz ihren Beruf ausüben können. [DI](#)

Quelle: FMH

# Composi-Tight 3D Fusion Sectional Matrix System

## Das haben wir verbessert:

Neues Herstellungsverfahren sorgt für eine längere Haltbarkeit der Ringe.



Ultra-Grip™ Retentionspitzen verhindern ein Abrutschen aller Composit-Tight® 3D Fusion™ Ringe.

Harter Kunststoffkern separiert die Zähne approximal.

Weiches Soft-Face™ Silikon für perfekte Adaption der Matrize an den Zahn.

Erster Ring mit extra breiten Füßen für weite Kavitäten.

Extra breit



Composit-Tight 3D Fusion Ring Set Art.Nr. FXR01 (3 Stück/Pack) Preis: CHF 324.-\* je Pack

Das neue und verbesserte Teilmatrizensystem für alle Klasse II Kavitäten



FX-KFF-00 Preis CHF 521.-\*



## FX-KFF-00 Starter Set

- 1x Composit-Tight® 3D Fusion™ Ring kurz blau,
- 1x Composit-Tight® 3D Fusion™ Ring lang orange,
- 1x Composit-Tight® 3D Fusion™ Ring breit grün,
- 80x Composit-Tight® 3D Fusion™ Keile, 4 Größen (je 20x FXYL, FXBL, FXOR, FXGR)
- 70x Composit-Tight® 3D Fusion™ Matrizenbänder, 5 Größen (je 20x FX100, FX175, FX200; je 5x FX150, FX300)
- 1x verbesserte Ringseparierzange aus geschmiedetem Edelstahl

Testen ohne Risiko mit der 60-Tage-Geld-zurück-Garantie!

Wie können wir helfen? Rufen Sie uns an: 0800 66 66 55

**Garrison** Dental Solutions

Tel.: +49 2451 971 409 • info@garrisdental.net • www.garrisdental.com

THE LEADER IN MATRIX SYSTEMS

\*Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen zzgl. MwSt. Es gelten unsere AGB. © 2022 Garrison Dental Solutions, LLC

ADCH522 DT